Zeitschriftenlese

AfP
Jg 32 (2001) Nr 5

Beuthien, Volker: Unerlaubte Werbung mit dem Abbild prominenter Personen. – S. 353 – 362

Barton, Dirk-Michael: Die Novellierung des „Hessischen Gesetzes über Freiheit und Recht der Presse": Maßnahmen zur Verbesserung der Strafverfolgung bei bestimmten Presseinhaltsdelikten. – S. 362 – 368

Gesellensetter, Catrin: Der Jugendschutz in digital verbreiteten privaten Fernsehprogrammen: die Rechtslage nach dem Fünften Rundfunkänderungsstaatsvertrag. – S. 369 – 372

Die Verfasserin stellt die rechtlichen Vorgaben des Rundfunkstaatsvertrages in der Fassung des 5. Rundfunkänderungsstaatsvertrages unter besonderer Berücksichtigung der Vorgaben für Angebote des digitalen Fernsehens dar. Dabei untersucht und bejaht die Autorin die Frage, ob die Vorsperre als Eingriff in die Rundfunkfreiheit angesehen werden kann, der allerdings als verhältnismäßig anzusehen ist. Bevor in einem Ausblick neben einer Angleichung der europäischen Vorgaben für eine intensivere Kooperation der für den Jugendschutz verantwortlichen europäischen Stellen plädiert wird, geht die Verfasserin noch näher auf das Problem der Vorsperre als Inländerdiskriminierung ein.

Lehr, Gernot; Brosius-Gersdorf, Frauke: Kurzberichterstattung über Fußballbundesligaspiele. – S. 449

Der aus der Vertretung der Interessen der ARD entstandene Beitrag behandelt die rechtlichen Probleme, die sich angesichts der Turbulenzen um die Ausübung des Kurzberichterstattungsrechts seitens der öffentlich-rechtlichen Anstalten des ARD-Verbundes und der Kirch-Gruppe herauskristallisiert hatten. Dabei geht es vor allem um die Fragen, wer als Veranstalter im Sinne des § 5 RstV anzusehen ist, wann innerhalb des ARD-Verbundes zu eigenen Sendezwecken agiert wird und ob ein vertraglicher Verzicht auf die Ausübung des Kurzberichterstattungsrechtes rechtlich möglich ist. Letzteres wird von den Verfassern verneint. Schließlich werden noch einige prozessuale Besonderheiten des Konfliktes beleuchtet.

Jg 32 (2001) Nr 6

Kreile, Johannes; Westphal, Dietrich: Investigativer Journalismus im Reichstagsgebäude. – S. 458 – 465

Becker, Bernhard von: Überlegungen zum Verhältnis von Kunstfreiheit und Persönlichkeitsrecht. – S. 466 – 470

Ladeur, Karl-Heinz: Was ist Pornografie?. – S. 471-476

Communication Research
Jg 28 (2001) Nr 5

Eveland, William P.: The cognitive mediation model of learning from the news: evidence from nonelection, off-year-election, and presidential election contexts. – S. 571 – 601

Morton, Thomas A.; Duck, Julie M.: Communication and health beliefs: mass and interpersonal influences on perceptions of risk to self and others. – S. 602 – 626

Bolls, Paul D.; Lang, Annie; Potter, Robert F.: The effects of message valence and listener arousal on attention, memory, and facial muscular responses to radio advertisements. – S. 627 – 651

Valkenburg, Patti M.; Soeters, Karen E.: Children's positive and negative experiences with the Internet: an exploratory survey. – S. 652 – 676

Der Artikel berichtet über eine Befragung von 194 holländischen Kindern zwischen 8 und 13 Jahren, die die Motive der Kinder für ihre Internetnutzung untersuchte sowie negative und positive Erfahrungen mit dem Medium erfragte. Damit wurde der Uses-and-Gratifications-Ansatz auf die Internetnutzung von Kindern angewandt, was bisher nur für Erwachsene und das Internet bzw. bei Kindern nur fürs Fernsehen getan wurde. Die Kinder, die alle zuhause Internetzugang hatten, füllten in Gruppen von 4–6 Kindern Fragebögen zu 24 Aussagen aus, deren Zutreffen sie in einer Skala von 1 (nie) bis 4 (oft) einschätzen sollten. Die Ergebnisse zeigten, dass das häufigste Motiv der Kinder zur Nutzung des Internet in ihrer allgemeinen Affinität zum Computer bestand, gefolgt vom Interesse an Informationen und an Unterhaltung. Weniger wichtige Motive waren die soziale Interaktion sowohl online als auch offline. Als häufigste positive Erfahrungen wurden genannt, das Spielen und Herunterladen von Computerspielen (17%), Videoclips zu schauen (13%), Kinderunterhaltungsseiten zu besuchen (12%) und Informationen über Tiere zu suchen. Als negative Erfahrungen wurden genannt Virus oder Computercrash (10%), Gewalt (4%) und Pornographie (4%).

Leets, Laura: Explaining perceptions of racist speech. – S. 676 – 706

Jg 28 (2001) Nr 6

Sheafer, Tamir: Charismatic skill and media legitimacy: an actor-centered approach to understanding the political communication competition. – S. 711 – 736

Savadori, Lucia; Swol, Lyn M. van; Sniezek, Janet A.: Information sampling and confidence

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-2-298 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

within groups and judge advisor systems. – S. 737 – 771

Domke, David: Racial cues and political ideology: an examination of associative priming. – S. 772 – 801

Nabi, Robin L.; Sullivan, John L.: Does television viewing relate to engagement in protective action against crime? a cultivation analysis from a theory of reasoned action perspective. – S. 802 – 825

Fan, David P.; Wyatt, Robert O.; Keltner, Kathy: The suicidal messenger: how press reporting affects public confidence in the press, the military, and organized religion. – S. 826 – 852

Communication Theory
Jg 11 (2001) Nr 4

Willins, Karin Gwinn; Mody, Bella: Reshaping development communication: developing communication and communicating development. – S. 385 – 396

Steeves, H. Leslie: Liberation, Feminism, and development communication. – S. 397 – 414

Huesca, Robert: Conceptual contributions of new social movements to development communication research. – S. 415 – 433

Jacobson, Thomas L.; Jang, Won Young: Rights, culture, and cosmopolitan democracy. – S. 434 – 453

Hornik, Robert; McAnany, Emile: Theories and evidence: mass media effects and fertility change. – S. 454 – 471

Rodriguez, Clemencia: Shattering butterflies and amazons: symbolic constructions of women in Colombian Development discourse. – S. 472 – 494

Communications
Jg 26 (2001) Nr 3

Valkenburg, Patti M.; Molen, Juliette H. Walma van der; Peeters, Allerd L.: Should news on child homicides be broadcast? opinions of parents, teachers, and children. – S. 229 – 246

Hetsroni, Amir: Millionaires around the world: analysis of quiz shows in America, Israel and Poland. – S. 247-266

Rijt, Gerrit van der: Consumption of health information in the media: a replication study. – S. 267 – 284

Selm, Martine van; Nelissen, Paul: Sharing organizational information through ICT: the exploration of the content of a hospital's Intranet. – S. 285 – 296

Garitaonandia, Carmelo; Fernandez, Emilio; Oleaga, José: Relationships between the use of pay-per-view, levels of television consumption, and the communication technology equipment of Spanish households. – S. 297 – 310

Computer und Recht
Jg 17 (2001) Nr 10

Bartsch, Michael: Das neue Schuldrecht: Auswirkungen auf das EDV-Vertragsrecht. – S. 649 – 656

Runte, Christian: Produktaktivierung: zivilrechtliche Fragen der „Aktivierung" von Software. – S. 657 – 663

Eckhardt, Jens: Telekommunikations-Überwachungsverordnung: ein Überblick. – S. 670 – 677

Henssler, Martin; Kilian, Matthias: Rechtsinformationssysteme im Internet. – S. 682 – 692

Sosnitza, Olaf: Das Internet im Gravitationsfeld des Rechts: zur rechtlichen Beurteilung so genannter Deep Links. – S. 693 – 703

Antweiler, Clemens: Einsatz elektronischer Mittel bei der Vergabe öffentlicher Aufträge. – S. 717 – 722

Jg 17 (2001) Nr 11

Bettinger, Torsten; Scheffelt, Michael: Application Service Providing: Vertragsgestaltung und Konflikt-Management. – S. 729 – 741

Koenig, Christian; Kühling, Jürgen; Braun, Jens-Daniel: Die Interdependenz von Märkten in der Telekommunikation, Teil II: Auslegung von Art. 13 Abs. 3 des Rahmenrichtlinien-Entwurfs anhand kartellrechtlicher Maßstäbe. – S. 745 – 751

„Die Interdependenz zahlreicher Märkte erlaubt es vertikal integrierten Unternehmen, Marktmachtpotentiale auf benachbarte Märkte zu übertragen, auf denen sie für sich betrachtet über keine marktbeherrschende Stellung verfügen. Die damit verbundenen

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-2-298 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

‚Vermachtungsgefahren' stellen ein wesentliches Zukunftsthema der gesamten Kommunikationswirtschaft dar. Art. 13 Abs. 3 des Entwurfs einer „Richtlinie über einen gemeinsamen Rechtsrahmen für elektronische Kommunikationsnetze und -dienste" reagiert auf dieses Problem und sieht eine Regelung über die Berücksichtigung benachbarter Märkte („closely related markets") vor. Der [...] Aufsatz versteht sich als erster Beitrag zu einer sachgerechten Auslegung dieser bislang völlig ungeklärten Vorschrift. Zur Analyse des Art. 13 Abs. 3 wird nach einführenden Vorüberlegungen zur Marktabgrenzung und zur Interdependenz von Märkten der Begriff der ‚benachbarten Märkte' unter Rückgriff auf vergleichbare Vorschriften der Fusionskontrollverordnung und des allgemeinen EG-Kartellrechts näher erörtert, ehe die Vorschrift ausgelegt und ihre Rechtsfolgen umrissen werden können."

Mankowski, Peter: Fernabsatzrecht: Information über das Widerrufsrecht und Widerrufsbelehrung bei Internetauftritten. – S. 767 – 774

Ohly, Ansgar: Software und Geschäftsmethoden im Patentrecht. – S. 899 – 816

Jg 17 (2001) Nr 12

Koenig, Christian; Kühling, Jürgen; Braun, Jens-Daniel: Die Interdependenz von Märkten in der Telekommunikation, Teil II: Art 13 Abs. 3 des Rahmenrichtlinien-Entwurfs und seine Folgen. – S. 825 – 831

Dieser Beitrag knüpft an den Aufsatz der Autoren aus dem Vorheft an (s.o.). In diesem Beitrag wird das Zusammenspiel der allgemeinen Bestimmung des Art. 13 Abs. 3 mit dem besonderen Teil des EG-Telekommunikationsrechts beleuchtet. Ergänzend werden die Auswirkungen an plastischen Beispielen demonstriert. „Deregulierungsschritte", wie sie etwa durch die Entscheidung der Regulierungsbehörde für Post und Telekommunikation zur Regulierung von Gesprächsverbindungen im Türkei-Verkehr erfolgt sind, „werden auf der Basis einer Interdependenz-Betrachtung ggf. wieder in Frage gestellt".

Schmitt, Hansjörg: Online-Kaufverträge über „Intangible Goods" und der Anwendungsbereich von Verbrauchergesetzen. – S. 838 – 844

Liesching, Marc: Die Bedeutung des Jugendschutzbeauftragten für Informations- und Kommunikationsdienste. – S. 845 – 849

Jg 18 (2002) Nr 1

Thewalt, Stephan: Softwareerstellung als Kaufvertrag mit werkvertraglichem Einschlag: §651 BGB nach der Schuldrechtsreform. – S. 1 – 6

Zimmer, Anja: Verhindert das TKG eine sinnvolle Kreditsicherung?: Netze, Lizenzen und Frequenzen als Sicherungsmittel vor und in der Insolvenz. – S. 13 – 21

Penning, Holger: Forderungseinzug und Inkasso durch die DTAG für andere Netzbetreiber (Inkasso-Streit). – S. 22 – 28

Rasmussen, Heike: Datenschutz im Internet: gesetzgeberische Maßnahmen zur Verhinderung der Erstellung ungewollter Nutzerprofile im Web: zur Neufassung des TDDSG. – S. 36 – 44

„Werbung ist bei dem Internetdienst World Wide Web die wichtigste Einnahmequelle der Unternehmen zur Finanzierung ihrer eingestellten Angebote. Dabei eröffnet dieses Medium erstmals die Möglichkeit, den einzelnen Nutzer als (potentiellen) Kunden direkt und damit auch gezielt zu bewerben. Diese Werbung kann umso systematischer erfolgen, je umfassender ein Profil des jeweiligen Nutzers erstellt werden kann. Dem folglich großen Interesse der Unternehmen an der Erstellung möglichst umfassender Nutzerprofile setzt aber das Teledienstedatenschutzgesetz (TDDSG) Grenzen. Diese Grenzen werden mit der nach dem TDDSG im Grundsatz nur zulässigen Erstellung von Nutzerprofilen mit anonymisierten oder pseudonymisierten Daten gezogen. Eine besondere Gefahr für den Nutzer und sein Recht auf informationelle Selbstbestimmung wird in der Verbindung dieser Profile mit personenbezogenen Daten gesehen. Folglich enthält das TDDSG seit seiner Erstfassung im Jahre 1997 eine Reihe von Pflichten und Erlaubnissen für Diensteanbieter, die die Fälle der Verbindung von Nutzerprofilen mit personenbezogenen Daten auf ein erforderliches Minimum beschränken. Diese Einschränkungen sind mit der Novellierung des TDDSG im Jahre 2001 erheblich ausgeweitet bzw. präzisiert worden und werden in dem Beitrag erörtert."

Computer und Recht international
Jg 2 (2001) Nr 5

Wellbery, Barbara; Pichler, Rufus J.: Electronic Commerce and the proposed Hague Convention on Jurisdiction and Foreign Judgments in Civil and commercial matters: putting the cart before the horse?. – S. 129 – 136

Vinje, Thomas C.: The emerging European Regime on ISP liability: member states make progress implementing e-commerce directive. – S. 137 – 143

Wilske, Stephan; Myer, John A.; Barker, Sarah A.: Online securities offerings and investor protection: who's law has to be complied with when offering securities through the Internet?. – S. 161 – 166

Strowel, Alain; Daems, Erik: The implementation of the 2001/29/EC Copyright directive in Belgium and the Netherlands. – S. 167 – 170

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-2-298 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Sengpiel, Markus; Mostardini, Massimilino; Durand, Stéphane Vital: Conflicts between domain names and distinctive signs: comparative analysis of the solutions to domain name conflicts in three jurisdictions before and after the second WIPO Internet Domain Name Process. – S. 171 – 177

Convergence
Jg 7 (2001) Nr 3

Stalder, Felix: Flows and nodes: the financial markets as new media environment. – S. 10 – 17

Hulsbus, Monica: Viral bodies, virtual practices. – S. 18 – 27

Wheeler, MArk: Regulating communications in the UK: a new future. – S. 28 – 37

Caron, André H.; Caronia, Letizia: Active users and active objects: the mutual construction of families and communication technologies. – S. 38 – 61

„The purpose of this study was to focus on the subjective construction of the meaning people give to technologies and their uses within the family. The adoption and use of new communication technologies are interpreted as series of social actions undertaken by its members, under precise conditions, for specific motives. For this reason this research took us inside the homes of nine families (with and without children and teenagers), in a natural, everyday-life context or uses of communication technologies. We looked closely at the cumulating effects of household technologies in a contextualist-interactionist theoretical perspective and concentrated on analyzing the synergy between three families of technology: telephone, television and the computer-internet. Our results appear to show that active users meet active objects, and this encounter leads to a reciprocal construction. A process of co-construction between family members and the cumulating of communication technologies in the household seems to take place. Its main feature thus appears to be: a process of spiral, ongoing mutual definition."

Scannell, John: Renegade refrains: MP3 and the pursuit of affect. – S. 62 – 82

„Debate over the ethics of MP3 file sharing has overshadowed intellectual inquiry into the reasons why music has been such a sought after commodity for downloading. This paper proposes a Deleuze/Guattarian inspired conceptualisation of affect to ascertain the drive behind the phenomenon we call the 'MP3 revolution'. The claim is that music has been responsible for the internet's transition from static to dynamic medium as the affective allure of the MP3 codec solicits territorial production through reception. Ritual, rhythms and refrains order our way through the chaos of the web and this paper proposes that MP3 offers temporal potentialities and existential 'becoming' that provide new affective dimensions to the previously static nature of the web. With such a proliferation of writing on MP3 and peer-to-peer networking, this article is concerned with why music is worth downloading and finally, how capital has sought to commodify this territory that MP3 users created."

Berman, Joshua; Bruckman, Amy S.: The turing game: exploring identity in an online environment. – S. 83 – 103

„Do men and women behave differently online? Can you tell how old someone is, or determine their race or national origin based on how they communicate on the internet? Issues of personal identity affect how we relate to others in everyday life, both online and offline. However, identity in this new medium is still poorly understood by internet users."

Bromley, Michael; Purdey, Heather: Chilling out: but not yet „cool": new media training in a UK journalism school: a further report on „Journomorphosis". – S. 104 – 117

Cultural studies
Jg 15 (2001) Nr 3-4

Erni, John Nguyet: Like a postcolonial culture: Hong Kong re-imagined: Introduction. – S. 389 – 418

O'Donnell, Mary Ann: Becoming Hong Kong, razing Baonan, preserving Xin'An: an ethnographic account to urbanization in the Shenzhen special economic zone. – S. 419 – 443

Ma, Eric Kit-wai: Consuming satellite modernities. – S. 444 – 463

Lo, Kwai-cheung: Double negations: Hong Kong cultural identity in Hollywood's transnational representations. – S. 464 – 485

Chan, Stephen Ching-kiu: Figures of hiope and the filmic imaginary of Jianghu in contemporary Hong Kong cinema. – S. 486 – 514

Li, Siu Leung: Kung Fu: negotiating nationalism and modernity. – S. 515 – 542

Yau, Ka-fai: Cinema 3: towards a minor Hong Kong cinema. – S. 543 – 563

Cheung, Esther M K.: The Hi/stories of Hong Kong. – S. 564 – 590

Fung, Anthony: What makes the local?: a brief consideration of the rejuvenation of Hong Kong identity. – S. 591 – 601

Chew, Matthew: An alternative metacritique of postcolonial cultural studies from a cultural sociological perspective. – S. 602 – 620

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-2-298 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Abbas, Ackbar: (H)edge city: a response to „Becoming (postcolonial) Hong Kong". – S. 621 – 626

European Journal of Communication
Jg 16 (2001) Nr 4

Ohr, Dieter; Schrott, Peter R.: Campaigns and Information seeking: evidence from a German State Election. – S. 419 – 450

Der Aufsatz sucht nach Erklärungen für die Informationsnachfrage im Rahmen von Wahlkämpfen. Unter Rückgriff auf den Uses and Gratifications Ansatz, die Rational Choice Theorie und die Wahlstudien von Lazarsfeld u.a. werden folgende Determinanten des Informationsverhaltens konzipiert: die soziale Erwartung, informiert zu sein; das individuelle Pflichtgefühl, sich politisch informiert halten zu sollen; der Wunsch, die persönlichen politischen Orientierungen auch in der Wahlentscheidung ausdrücken zu können; Unterhaltungsaspekte der Politik. Es wurde ermittelt, aus welchen Quellen politische Informationen aufgenommen werden (Zeitung, Fernsehen, Radio, Parteihaussendungen u.a.). Die Studie wurde anhand einer Lokalwahl in Deutschland durchgeführt. Das Analysemodell kann die Varianz in der Informationsnachfrage gut erklären (R2 ist annähernd 22 Prozent). Dabei hat der Faktor der sozialen Erwartung den größten Einfluss. Allerdings muss der Einfluss der o.a. Faktoren je nach Informationsquelle deutlich differenziert angesetzt werden.

Averbeck, Stefanie: The Post-1933 emigration of communication researchers from Germany: the lost works of the Weimar Generation. – S. 451 – 476

„... This article outlines the theoretical background of early communication science in Germany and the context of racist and political persecution and emigration as a social and intellectual breakdown of this science. Actually, this breakdown gains new interest in the German academic community; the past of German communication science and its very dark sides have become topics of discussion and research."

Harrison, J.; Woods, L. M.: Defining European Public Service Broadcasting. – S. 477 – 504

Die Rundfunkpolitik der Europäischen Gemeinschaft anerkennt einerseits die Bedeutung des Public Service Rundfunks (PSB) als „allgemeines Gut" mit demokratischem Potenzial; andererseits begrenzt sie die Vergabe öffentlicher Mittel an den PSB an enge Grenzen, die mit Blick auf die ökonomische Freiheit des Rundfunkmarktes gezogen sind. Der Artikel will eine Sicht der Europäischen Gemeinschaft auf den Public Service Rundfunk bestimmen, wie sie durch seine Rolle in der Gesellschaft nötig gemacht wird, und stellt die so begründeten Erfordernisse der Wettbewerbspolitik der Europäischen Gemeinschaft gegenüber.

Papathanassopoulos, Stylianos: Media commercialization and journalism in Greece. – S. 505 – 522

Robinson, Piers: Theorizing the influence of media on world politics: models of media influence on foreign policy. – S. 523 – 544

Die theoretische Diskussion schwankt zwischen der Annahme, Medien wirkten (im Sinne des „CNN-Effektes") machtvoll auf die Außenpolitik von Staaten ein, und der Auffassung, sie „fabrizierten" den passenden öffentlichen Konsens zu den Positionen der herrschenden politischen Elite. Der Beitrag diskutiert vorliegende Theorien zum Verhältnis von Medien und Staatsmacht, namentlich die Arbeiten von Hallin und Bennett, und hebt empirische und theoretische Verkürzungen in der These des „manufacturing consent" hervor. Sodann wird ein Modell der Politik-Medien-Interaktion vorgestellt, das von einer zweiseitigen Einflussrichtung ausgeht und so die beiden Auffassungen über die Macht der Medien miteinander vermittelbar macht. Es expliziert dafür die Bedingungen, unter denen Medien Einflussmacht bekommen können. Als entscheidende Bedingung wird die Existenz einer „legitimen Kontroverse" innerhalb des politischen Systems angegeben.

Human Communication Research
Jg 27 (2001) Nr 4

Levine, Timothy R.; McCormack, Steven A.: Behavioral adaptation, confidence, and heuristic-based explanations of the probing effect. – S. 471 – 502

Burgoon, Judee K.; Buller, David B.; Floyd, Kory: Does participation affect deception success? a test of the interactivity principle. – S. 503 – 534

Xu, Yan; Burleson, Brant R.: Effects of sex, culture, and support type on perceptions of spousal social support: an assessment of the „support gap" hypothesis in early marriage. – S. 535 – 566

Jones, Susanne M.; Guerrero, Laura K.: The effects of nonverbal immediacy and verbal person centeredness in the emotional support process. – S. 567 – 596

Edwards, Renee; Bello, Richard: Interpretations of messages: the influence of equivocation, face concerns, and ego-involvement. – S. 597 – 631

Journal of Communication
Jg 51 (2001) Nr 4

Rimal, Rajiv N.: Perceived risk and self-efficacy as motivators: understanding individuals' long-term use of health information. – S. 633-654

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-2-298 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

„Using Witte's (1992) extended parallel process model, this study identifies 4 groups of individuals according to their perceived risk and self-efficacy: responsive (high perceived risk, high efficacy), proactive (low perceived risk, high efficacy), avoidance (high perceived risk, low efficacy), and indifference (low perceived risk, low efficacy). Membership in these groups is hypothesized to influence motivation to think about cardiovascular diseases (CVD), use of CVD-related information, and knowledge acquisition. In the cross-sectional data waves, there was a significant interaction between risk perception and self-efficacy on individuals' (a)motivation to think about CVD issues, (b) use of health information, and (c) knowledge acquisition. This study also found similar results longitudinally over a 2-year and a 6-year period."

Berger, Charles R.: Making it worse than it is: quantitative depictions of threatening trends in the news. – S. 655 – 677

McLeod, Douglas M.; Detenber, Benjamin H.; Eveland, William P.: Behind the third-person-effect: differentiating perceptual processes for self and other. – S. 678 – 695

„This study investigated factors related to two types of judgments that make up the third-person perception: media effects on others and effects on self. Specifically, separate regression path models revealed that estimates of effects on others are based on a relatively naive schema for media effects that is similar to the „magic bullet" model of media effects (i.e., more exposure leads to greater effects). On the other hand, assessing effects on self involves a more complex, conditional effects model. The different pattern of results for the self and other models reflect the „fundamental attribution error" from attribution theory. The path models also extend results from the perceptual component to the behavioral component of the third-person effect by linking the explanatory variables to support for censorship. Both models showed that paternalistic attitudes were the strongest predictor of support for censorship."

Wolburg, Joyce M.: Preserving the moment, commodifying time, and improving upon the past: insights into the depiction of time in American advertising. – S. 696 – 719

Corbett, Julia B.: Women, scientists, agitators: magazine portrayal of Rachel Carson and Theo Colborn. – S. 720 – 749

Sotirovic, Mira: Media use and perceptions of welfare. – S. 750 – 774

„This study examines public perceptions of the characteristics of a typical welfare recipient and of welfare programs, and how these perceptions reflect differences in individuals' media use. The evidence shows that contextually poor, event-centered, and personalized media content use, represented by exposure and attention to television cable news, and entertainment shows, works in the direction of introducing typical biases in welfare perceptions: perception of welfare recipients as non-White, female, of younger age, and of higher federal spending on welfare programs. In contrast, watching more thematic television stories about welfare and poverty, as well as reading public affairs content in newspapers, has overall positive effects on the accuracy of perceptions of welfare. In turn, perceptions of welfare recipients and welfare programs affect individual's support for welfare programs."

Richardson, Glenn W.: Looking for meaning in all the wrong places: why negative advertising is a suspect category. – S. 775 – 800

Mason, Ann; Meyers, Marian: Living with Martha Stewart media: chosen domesticity in the experience of fans. – S. 801 – 823

„In-depth interviews with 10 women who are Martha Stewart fans addressed the roles Stewart and her media products play in their lives and why and how they use her media products. Stewart and her media products appear to play 3 main roles in the lives of these women: they encourage the fantasy of an upper-class lifestyle of elegance and luxury while providing an escape from their daily lives; they validate the women's interest in domesticity by making domestic work respectable and seem important; and they foster creativity and feelings of accomplishment and pride among those who complete projects and recipes. ..."

Journal of Communication Inquiry
Jg 25 (2001) Nr 4

Bishop, Ronald: Old dogs, new tricks?: an ideological analysis of thematic shifts in television advertising for diet products, 1990-2000. – S. 334 – 352

Killmeier, Matthew A.: Voices between the tracks: disk jockeys, radio, and popular music, 1955-1960. – S. 353 – 374

Fürsich, Elfriede; Lester Roushanzamir, Elli P.: Corporate expansion, textual expansion: commodification model of communication. – S. 375 – 395

Pusnik, Marusa; Bulc, Gregor: Women in their own reflection: self-representation of women politicians in the Slovenian press. – S. 396 – 413

Balas, Glenda R.: Domestic values and national security: framing the battle for educational frequencies in 1950-1951. – S. 414 – 437

Jg 26 (2002) Nr 1

Kraidy, Ute Sartorius: Sunny days on Sesame Street? multiculturalism and resistance postmodernism. – S. 9 – 25

Nofz, Michael P.; Vendy, Phil: When computers say it with feeling: communication and

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-2-298 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

synthetic emotions in Kubrick's 2001: A Space Odyssey. – S. 26 – 45

Cecil, Matthew: Bad apples: paradigm overhaul and the CNN/Time „Tailwind" story. – S. 46 – 58

Jaramillo, Deborah L.: The family racket: AOL Time Warner, HBO, The Sopranos, and the construction of a quality brand. – S. 59 – 75

Tovares, Raul: Mascot Matters: race, history, and the University of North Dakota's „Fighting Sioux" Logo. – S. 76 – 94

Journal of Media Economics
Jg 14 (2001) Nr 4

Dimmick, John; McDonald, Daniel G.: Network radio oligopoly, 1926-1956: rivalrous imitation and program diversity. – S. 197 – 212

Die Autoren bemühen sich, die Folgen der Entwicklung der amerikanische Hörfunklandschaft zu oligopolistischen Märkten für die Programmvielfalt nachzuvollziehen. Dazu wird auf der Grundlage einer Inhaltsanalyse die Entwicklung der Programmvielfalt beschrieben und mit ähnlichen Ergebnissen zu den Fernsehnetworks verglichen.

Wurff, Richard van der; Cuilenburg, Jan van: Impact of moderate and ruinous competition on diversity: the Dutch television market. – S. 213 – 230

Im Mittelpunkt des Aufsatzes steht die Frage, wann Wettbewerb im Rundfunksystem negative Auswirkungen auf die Programme hat. Anhand des niederländischen Fernsehmarktes wird versucht, aufzuzeigen, welche Voraussetzungen zu einem ruinösen Wettbewerb führen können.

Chyi, Hsiang Iris; Sylvie, George: The medium is global, the content is not: the role of geography in online newspaper markets. – S. 231 – 248

In ihrem Beitrag gehen die Autoren der Frage nach, welche Bedeutung der globale Charakter des Internet für Zeitungsverlage im Vergleich zu ihren lokalen Märkten hat. Anhand einer Untersuchung von Angebot und Nutzung der Online-Ausgaben der Zeitungen in vier amerikanischen Bundesstaaten werden dabei die wesentlichen Unterschiede zwischen den beiden Märkten verdeutlicht.

Kelly, Ross E.; Lewis, Philip E. T.: Household demand for Internet connection. – S. 249 – 266

Auf der Grundlage von demografischen und sozioökonomischen Daten und solchen, die von Internet Service Providern zur Verfügung gestellt wurden, beschreiben die Autoren die Unterschiede bei der Verbreitung des Internet in Westaustralien.

Journalism & Mass Communication Quarterly
Jg 78 (2001) Nr 2

Shoemaker, Pamela J.; Eichholz, Martin; Kim, Eunyi: Individual and routine forces in gatekeeping. – S. 233 – 246

Anhand der Berichterstattung über 50 Gesetzentwürfe im US-Kongress wird mittels Befragung festgestellt, dass die Nachrichtenauswahl und der Umfang der Berichterstattung weniger durch persönliche Merkmale der Journalisten als durch die routinemäßige Einschätzung des Nachrichtenwertes zu erklären ist.

Golan, Guy; Wanta, Wayne: Second-level agenda setting in the New Hampshire primary: a comparison of coverage in three newspapers and public perceptions of candidates. – S. 247 – 259

Wu, Wei; Koo, Soh Hoon: Perceived effects of sexually explicit Internet content: the third-person effect in Singapore. – S. 260 – 274

Perkins, Michael: Violence against the press in Latin America: protections and remedies in international law. – S. 275 – 290

Mayer, Vicki: From segmented to fragmental: Latino media in San Antonio, Texas. – S. 291 – 306

Waters, ken: Vibrant, but invisible: a study of contemporary religious periodicals. – S. 307 – 320

Kopenhaver, Lillian Lodge; Click, J. William: High School newspapers still censored thirty years after Tinker. – S. 321 – 339

Stavitsky, Alan G.; Avery, Robert K.; Vanhala, Helena: From class D to LPFM: the High-powered politics of low-power radio. – S. 340 – 354

Anderson, William B.: Does the cheerleading ever stop?: Major league baseball and sports journalism. – S. 355 – 382

Kommunikation & Recht
Jg 4 (2001) Nr 10

Westermann, Harm Peter: Umtausch und Sperre von Telefonkarten. – S. 489 – 495

Ladeur, Karl-Heinz: Einspeisung digitaler Fernsehprogramme: zur Rechtsstellung von Kabelnetzbetreiber und Programmveranstalter. – S. 496 – 505

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-2-298 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

„Durch das In-Kraft-Treten des Vierten Rundfunkstaatsvertrags hat sich im Bereich der Einspeisung von Fernsehprogrammen in Kabelnetze einiges getan. Bisher war die Belegung von Kabelkanälen öffentlich-rechtlich organisiert, nun können Anbieter außerhalb des must carry-Bereichs eigene Programmbouquets zusammenstellen. Hier wird es vor allem zu Abgrenzungsproblemen im Aufgabenbereich und Zusammenspiel zwischen den Landesmedienanstalten und der Regulierungsbehörde kommen. Im nachfolgenden Beitrag werden die Möglichkeiten und Konsequenzen der neuen Regelungen aufgezeigt und einer kritischen Würdigung unterzogen."

Bender, Gunnar: Regulierungsbehörde quo vadis?. – S. 506 – 514

„Mit der Liberalisierung des Telekommunikationssektors und der Sicherung nachhaltigen Wettbewerbs auf diesen Märkten fällt der Regulierungsbehörde eine schwierige Aufgabe zu. Einerseits soll der Markt wirksam gesteuert werden, auf dass ein echter Wettbewerb stattfindet, andererseits ist durch die Ausgestaltung des Funktionsauftrags die rechtliche Einbettung des Beschlussverfahrens und der Regulierungsbehörde eine echte politische Unabhängigkeit nicht gegeben. Ein Blick ins Ausland zeigt, dass es durchaus andere Wege zu einer effektiveren Wettbewerbskontrolle geben kann. Der Beitrag setzt sich mit dieser Problematik eingehend auseinander und zeigt Lösungswege auf, um zu vermeiden, dass die deutsche Regulierungsbehörde zum „zahnlosen Tiger" verkommt."

Tschentscher, Thomas; Bosch, Tobias: Diskriminierungsfreier Zugang zum „blanken Draht". – S. 515 – 518

„Mit dem Urteil vom 25. 4. 2001 hat das BVerwG einen vorläufigen Schlussstrich unter den seit dem Inkrafttreten des TKG anhängigen Streit um das Recht der Wettbewerber der Deutschen Telekom AG (DTAG) auf Zugang zu ihren Teilnehmeranschlussleitungen gezogen. Nach erfolglosen Verhandlungen war dieser Streit im Mai 1997 hinsichtlich der Frage entstanden, ob die DTAG verpflichtet ist, ihren Wettbewerbern den diskriminierungsfreien Zugang zum „blanken Draht" also unmittelbar zum überwiegend kupferkabel-, zum Teil aber auch glasfasergestützten Medium der letzten Meile ihres Teilnehmeranschlussnetzes zu gewähren. Die DTAG hatte dies abgelehnt und ihren Wettbewerbern stattdessen technische Fragmente des Angebots einer Zugangsgewährung auf Basis eines bestimmten, vorab definierten Nutzungsspektrums der Teilnehmeranschlussleitung mit notwendiger Abnahme vor- und nachgeschalteter Übertragungstechnik (sog. „Customer Carrier Access" [CCA-Angebot]) unterbreitet."

Jg 4 (2001) Nr 11

Kloepfer, Michael: Privatsphäre im Fadenkreuz staatlicher Überwachung?. – S. 545 – 554

„Der Einzelne muss zwar bei jedem Fernmeldekontakt mit dem Ausland mit der Möglichkeit einer Erfassung durch den Bundesnachrichtendienst rechnen. Dass es tatsächlich zu einer Erfassung kommt, wird aber nur selten der Fall sein." Die vielen Substantive verraten den Urheber als Juristen. Und in der Tat hat das BVerfG in seinem G-10-Urteil diese Worte geprägt. Keine goldenen Worte, aber die Wahrheit. Man muss bei jedem Telefonkontakt in Deutschland mit dem Abhören rechnen: Angesichts der deutschen Geschichte lässt einen dies doch frösteln, obwohl ja nun die „Guten" abhören. Und die Seltenheit des Grundrechtseingriffs kann ein Trost, aber jedenfalls bisher kein Rechtfertigungsgrund für Grundrechtseingriffe sein. Zudem können Zweifel an der Seltenheit bestehen. Gemessen an der Zahl tatsächlich geführter Gespräche mag die Abhörzahl gering sein, gemessen an anderen zivilisierten Staaten nicht: Deutschland ist bekanntlich Weltmeister im Abhören. Da passt das „Knack-Verbot" des § 5 Abs.4 S. 1 des Entwurfs einer TK-Überwachungsverordnung gut, der fast schon den Stoff zur Satire in sich trägt."

Ruhle, Ernst-Olav; Schuster, Fabian: UMTS-Lizenzgebühren als Kosten der effizienten Leistungsbereitstellung bei einer angeordneten Zusammenschaltung. – S. 555 – 561

„Nachdem die erste Euphorie über den Erhalt der UMTS-Lizenznehmer verflogen ist und sich praktische Probleme bei der Realisierung der Netze und Dienste der dritten Generation in den Vordergrund schieben, taucht eine auf den ersten Blick merkwürdig anmutende juristisch-ökonomische Frage auf: Sind die (ja doch recht hohen) UMTS-Lizenzgebühren als Kosten der effizienten Leistungsbereitstellung bei Zusammenschaltungsentgelten zu berücksichtigen? Im nachfolgenden Beitrag wird diese Problematik kritisch beleuchtet."

Berrisch, Georg M.: E-Commerce und WTO-Recht. – S. 562 – 567

Schmoll, Andrea: Die außenvertragliche Haftung von Host- und Access-Providern in Frankreich. – S. 568 – 571

Janik, Viktor: Rundfunkregulierung auch im Internet?. – S. 572 – 582

„Die Möglichkeiten, die das Internet bietet, auch Rundfunkprogramme und rundfunkähnliche Inhalte zu verbreiten, wirft die Frage der rechtlichen Einordnung dieser Angebote auf. Online-TV oder Web-Radio – auch öffentliche Rundfunkanstalten nutzen diese Form, um ihr Angebot zu verbreitern und die Publikumsbindung zu fördern. Die Einordnung solcher „Mediendienste" fällt indes nicht nur den Landesmedienanstalten schwer, es ist fraglich, was hiervon noch durch den Staatsauftrag gedeckt ist und inwieweit umgekehrt hier das Recht der Medien- und Pressefreiheit gilt. Im nachfolgenden Beitrag plädiert der Autor daher für eine umfassende gesetzliche Neuordnung der Rahmenvorgaben unter Einbettung der technischen Weiterentwicklung hin zu einer einheitlichen Medienordnung jenseits der bisherigen Untergliederung von Rundfunk, Mediendienste, Teledienste und Telekommunikation."

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-2-298 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Jg 4 (2001) Nr 12

Wandtke, Artur-Axel: Zur Reform des Urheberrechts. – S. 601 – 607

Dörr, Dieter; Schiedermair, Stephanie; Haus, Florian C.: Urheberrechtsnovelle versus Europarecht. – S. 608 – 618

Möschel, Wernhard: Ist das Verhältnis von TKG und GWB neu zu durchdenken?. – S. 619 – 623

„Die Praxis von Bundeskartellamt und der Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post geht von einer Spezialität des TKG gegenüber dem GWB aus. Begründet wird dies mit der Entstehungsgeschichte des TKG. Der nachfolgende Beitrag zeigt anhand von Beispielen und nicht zuletzt im Hinblick auch auf europäische Regelungen auf, dass die Spezialität des TKG in wesentlichen Sachverhalten nicht gegeben ist und man eher über Parallelität in der Rechtsanwendung nachdenken sollte."

Fleischer, Holger; Körber, Torsten: Marktmacht, Machtmissbrauch und Microsoft. – S. 623 – 630

„Microsoft hat mit seinem rigiden Geschäftsgepflogenheiten im Umgang mit der Konkurrenz in den letzten Jahren immer wieder für Wirbel gesorgt und die US-amerikanische Kartellbehörde auf den Plan gerufen. In dem anschließenden Kartellrechtsverfahren, indem es um die Frage ging, ob Microsoft seine Monopolstellung für Betriebssysteme missbräuchlich ausgenutzt hat, wurde im Juni das Berufungsurteil getroffen. Darin wurde das erstinstanzliche Urteil hinsichtlich des Monopolisierungsvorwurfs bestätigt, hinsichtlich der versuchten Monopolisierung des Browsermarktes jedoch verworfen. Damit wurde die Sache an die erste Instanz zurückverwiesen und die von Microsoft zu befürchtende Zerschlagung des Unternehmens ist zunächst vom Tisch.Im nachfolgenden Beitrag wird die Begründung der Berufungsinstanz nachgezeichnet und in einen Gesamtzusammenhang gestellt. Dabei zeigt sich auch, wie schwierig es ist, kartellrechtliche Regeln der Old Economy auf die sich rasch verändernde Marktentwicklung der New Economy zu übertragen."

Höfler, Heiko; Rosenkötter, Annette: E-commerce-Richtlinie und Vergaberecht: zur formellen Wirksamkeit der elektronischen Angebotsabgabe im Vergabeverfahren. – S. 631 – 637

Kommunikation & Recht, eingeh. Beilage
Jg 4 (2001) Nr 12

Rechtsrahmen für den elektronischen Geschäftsverkehr. – S. 1 – 40

Mass Communication & Society
Jg 4 (2001) Nr 4

Chaffee, Steven H.; Metzger, Miriam J.: The end of mass communication?. – S. 365 – 380

Kiousis, Spiro: Public trust or mistrust? perceptions of media credibility in the Information Age. – S. 381

Harmon, Mark D.: Affluenza: television use and cultivation of materialism. – S. 405 – 418

Tracy, James F.: Revisiting a polysemic text: the African American press's reception of „Gone with the wind". – S. 419 – 436

Pfau, Michael; Moy, Patricia; Szabo, Erin Alison: Influence of prime-time television programming on perceptions of the Federal Government. – S. 437 – 454

Grandjean, Burke D.; Proffitt, Jennifer M.: Political communication and statistical interaction: reexamining issue, image, involvement, and interpersonal conversation. – S. 455 – 464

Pinkleton, Bruce: Individual motivations in political decision making: a reply to Grandjean/Proffitt. – S. 465 – 466

Media Asia
Jg 28 (2001) Nr 3

Lee, Kyung-Ja: Globalization and infocomm industries in Asia: opportunities and threats. – S. 123 – 130

Agrawal, Binod C.: Information and communication technology challenges to democracy in Asia. – S. 131 – 134

Sridhar, Susan: Protecting children in cyberspace. – S. 135 – 143

Uy, Margaret: Technology waits for no law: Philippine law in the face of technological advances. – S. 144 – 156

Trivedi, Bela; Thaker, Kosha: Social dimensions of media convergence in India. – S. 157 – 163

Anil, Samtani: The enforcement of intellectual property rights in cyberspace. – S. 164 – 171

Karim, Wazir Jahan: Cultural hegemony versus diversity in the new information age. – S. 172 – 179

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-2-298 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Media, Culture & Society
Jg 23 (2001) Nr 5

Alabarces, Pablo; Tomlinson, Alan; Young, Christopher: Argentina versus England at the France '98 World Cup: narratives of nation and the mythologizing of the popular. – S. 547 – 566

Krabill, Ron: Symbiosis: mass media and the truth and reconciliation commission of South Africa. – S. 567 – 586

Scriven, Michael; Roberts, Emily: Local specificity and regional unity under siege: territorial identity and the television news of Aquitaine. – S. 587-606

Aldridge, Meryl: Lost expectations?: women journalists and the fall-out from the „Toronto newspaper war". – S. 607 – 624

Frosh, Paul: Inside the image factory: stock photograph and cultural production. – S. 625 – 646

Young, David: Céline Dion, national unity and the English-language press in Canada. – S. 647 – 664

Jg 23 (2001) Nr 6

Peters, John Durham: Witnessing. – S. 707 – 724

Marriott, Stephanie: In pursuit of the ineffable: how television found the eclipse but lost the plot. – S. 725 – 742

Dayan, Daniel: The peculiar public of television. – S. 743 – 766

Ryfe, David Michael: From media audience to media public: a study of letters written in reaction to FDR's fireside chats. – S. 767 – 782

Keane, Michael: Broadcasting policy, creative compliance and the myth of civil society in China. – S. 783-798

Der Artikel betrachtet den argumentativen Rahmen, der die Diskussion zur Zivilgesellschaft kennzeichnet und fragt nach der Anwendbarkeit des Civil Society-Modells für China. Das Schlüsselargument ist, dass die Betrachtung des Verhältnisses von Staat und Gesellschaft in China aus westlicher Perspektive die wesentlichen Unterschiede zwischen der autonomen Zivilgesellschaft liberaler Demokratien und den sozialen Beziehungen in China verschleiert. Wobei das Civil Society-Modell durchaus hilfreich für die Beschreibung der politischen und sozialen Veränderungen in China sein könne, aber die Kultur- und Medienpolitik nur unzureichend beschreibe.

Belton, Teresa: Television and imagination: an investigation of the medium's influence on children's story-making. – S. 799 – 820

Lisosky, Joanne M.: For all kids' sakes: comparing children's television policy-making in Australia, China and the United States. – S. 821 – 842

Media Perspektiven
(2001) Nr 10

Hallenberger, Gerd: Eurofiction 2000: Angebotsstruktur und inhaltliche Trends: erstausgestrahlte einheimische fiktionale Fernsehproduktionen in Deutschland. – S. 494 – 504

Neckermann, Gerhard: Multiplexe in der Krise? Filmbesuch, Verleih- und Kinostruktur in Deutschland 1991 bis 2000. – S. 505 – 513

Neckermann, Gerhard: Das Kinopublikum 1993 bis 2000: Besucherstruktur, Besucherverhalten und Image des Kinos. – S. 514 – 523

(2001) Nr 11

Eimeren, Birgit van; Ridder, Christa-Maria: Trends in der Nutzung und Bewertung der Medien 1970 bis 2000: Ergebnisse der ARD/ ZDF-Langzeitstudie Massenkommunikation. – S. 538 – 553

Engel, Bernhard; Best, Stefanie: Mediennutzung und Medienbewertung im Kohortenvergleich: Ergebnisse der ARD/ZDF-Langzeitstudie Massenkommunikation. – S. 554 – 563

Kliment, Tibor: Marktentwicklung und Beschäftigung im Multimediasektor: Ergebnisse eines Expertenpanels. – S. 564 – 575

Vogel, Andreas: Die tägliche Gratispresse: ein neues Geschäftsmodell für Zeitungen in Europa. – S. 576 – 584

Media psychology
Jg 3 (2001) Nr 4

Zillmann, Dolf; Knobloch, Silvia; Yu, Hongsik: Effects of photographs on the selective reading of news reports. – S. 301 – 324

Calvert, Sandra L.: Impact of televised songs of children's and young adults' memory of educational content. – S. 325 – 342

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-2-298 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Vorderer, Peter; Knobloch, Silvia; Schramm, Holger: Does entertainment suffer from interactivity? the impact of watching an interactive TV movie on viewer's experience of entertainment. – S. 343 – 364

Fisch, Shalom M.; McCann Brown, Susan K.; Cohen, David I.: Young children's comprehension of educational television: the role of visual information and innotation. – S. 365 – 378

medien + erziehung
Jg 45 (2001) Nr 6

Oelkers, Jürgen: Bildung ist ein ständiges Abenteuer: über den Befund, es gäbe eine „Krise der Bildung". – S. 357 – 363

Jürgen Oelkers reflektiert in seinem Beitrag wesentliche Merkmale von Bildung, zu denen insbesondere Faszination, Neugier und qualitativ hochwertige Beispiele zählen. Der Autor steht den aktuellen Forderungen nach „Schlüsselqualifikationen", „Medienkompetenz", „Lebenslangen Lernen" etc. kritisch, aber durchaus offen gegenüber. Die für ihn spannende Frage im Hinblick auf die (künftigen) Medienentwicklungen lautet, „ob Öffnung, unbegrenzte Zugänglichkeit und damit zusammenhängend individuelle Lernverantwortung für bessere Bildung sorgen können, als dies in der Vergangenheit möglich war." (S. 363)

Dichanz, Horst: Aufgaben des Bildungsfernsehen in einem neu vermessenen Bildungsmarkt. – S. 364 – 370

„Lernen wird immer ein individueller Lernprozess bleiben. Da jedoch auch die Lernmöglichkeiten mit neuen Medien zunehmend individualisiert werden, ist ein Umdenken bei traditionellen Bildungsformaten in Hörfunk und Fernsehen notwendig."

Gruber, Thomas: „Man muss die Menschen da abholen, wo sie sind": der Bildungsauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. – S. 371 – 377

Thiele, Burkard: Die Bildungstheorie der Europäischen Gemeinschaft: Probleme und Perspektiven. – S. 378 – 383

„In der Gemeinschaft wird zwar für eine europäische Identität plädiert, die bildungstheoretischen Ansätze betrachten die Menschen jedoch zugunsten der wirtschaftlichen Vorteile lediglich als Humanressource und Humankapital."

Jg 46 (2002) Nr 1

Maresch, Rudolf: Öffentlichkeiten under attack. – S. 6 – 14

Werber, Niels: „Der Terrorismus ist ein Effekt der neuen Medien": zur Rolle der Wiederholung als medialer Strategie. – S. 15 – 20

Gölitzer, Susanne: Die Wirklichkeit der Bilder: Überlegungen zu einer Didaktik der Bilder im Deutschunterricht. – S. 21 – 23

Berthoud, Martin: Der 11. September 2001 und die Programmplanung des ZDF. – S. 24 – 25

Beckmann, Frank: „Ich hab noch eine Frage: wird es Krieg geben?": die Ereignisse des 11. September im KI.KA. – S. 26 – 27

Lachmann-von Bally, Irmingard: Kinder und Medien: der 11. September: Beobachtungen in einem Münchner Kindergarten. – S. 28 – 29

Bildung ohne Medien? Teil 2. – S. 30 – 39

Feilitzen, Cecilia von: Medienerziehung: einige internationale Perspektiven. – S. 49 – 55

Medien & Zeit
Jg 16 (2001) Nr 4

Duchkowitsch, Wolfgang: Gute und schlechte Erinnerungen des Herrn „Z": eine beschauliche Zeitreise durch die Geschichte der institutionellen Nachrichtenvermittlung in Wien von 1621 bis 1851. – S. 4 – 8

Schönhagen, Philomen: Zur Entwicklung der Unparteilichkeitsmaxime im deutschen Journalismus. – S. 9 – 18

Pensold, Wolfgang: Amtlicherseits wird gemeldet ...: zur Geschichte regierungsnaher Nachrichtenbüros in Österreich. – S. 19 – 31

Wilke, Jürgen: Nachrichtenwerte im Wandel?: über den alliierten Einfluß auf den Nachkriegsjournalismus. – S. 32 – 37

Rantanen, Terhi; Boyd-Barret, Oliver: State news agencies: a time for re-evaluation?. – S. 38 – 45

Medien Journal
Jg 25 (2001) Nr 4

Kramer, Dieter: Kulturelle Vielfalt und kultureller Dialog. – S. 5 – 18

Herdin, Thomas: Rassismus in der EU: Österreich im Vergleich. – S. 19 – 34

Fanizadeh, Michael: Fußball verbindet – Rassismus trennt: Antirassistische Interventionen in der Populärkultur. – S. 35 – 43

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-2-298 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Menasse, Elisabeth: Der Forschungsschwerpunkt „Fremdenfeindlichkeit“ des Wissenschaftsministeriums. – S. 44 – 49

Feigl, Georg: Antirassismus an österreichischen Schulen. – S. 50 – 53

Grinsven, Guillaume van: Kulturhauptstädte Europas: Rotterdam die interkulturelle Metropole. – S. 54 – 56

Medien praktisch
Jg 25 (2001) Nr 4

Aufenanger, Stefan: Invasion aus unserer Mitte: Perspektiven einer Medienanthropologie. – S. 8 – 10

Die Frage nach der Veränderung von Menschsein in der Mediengesellschaft steht im Mittelpunkt des Beitrags und wird zugleich der Medienanthropologie als eine zentrale Aufgabe gestellt. Der Autor hält einen anthropologischen Ansatz für angemessen, der in Anlehnung an Helmuth Plessner von einer prinzipiellen Offenheit des Menschen ausgeht. Für die Medienpädagogik sieht er die Aufgabe, sich engagiert an einem interdisziplinären Diskurs zu künftigen Medienentwicklung zu beteiligen.

Kübler, Hans-Dieter: Wie anthropologisch ist mediale Kommunikation?: eine neue Teildisziplin. – S. 11 – 19

In seinem Beitrag skizziert Hans-Dieter Kübler die Medienentwicklung und verschiedene Diskurse über die Wechselbeziehung zwischen Mensch und Medien. Darüber hinaus beschäftigt er sich mit den Ursprüngen der Anthropologie und den Aufgaben und Herausforderungen einer Medienanthropologie vor dem Hintergrund neuerer medialer Entwicklungen. Er kommt zu dem Ergebnis, dass die Anthropologie (noch) keine „systematische, einigermaßen abgrenzbare und in sich konsistente Disziplin ist, die sich nun auf dem Gebiet der Medien und Netze konkretisieren und weiterentwickeln ließe. [...] Wenn der Homo sapiens bereits zur beliebig manipulierbaren, kaum mehr eigenständig handlungsfähigen und sinnberaubten Schnittstelle in den Netzen mutiert bzw. instrumentiert ist, wozu bedarf es dann noch einer speziellen (Medien-)Anthropologie? Dann wären Netzwissenschaften und „artificial intelligence“ angebrachter und angemessener.“ (S. 19)

Schachtner, Christian: Die Maschinen sind wir: zur Neubestimmung unseres Verhältnisses zu den Maschinen. – S. 20 – 22

Das Verhältnis vieler Menschen zu Maschinen ist gespalten. Dem liegt oft ein Weltbild zu Grunde, das eindeutig zwischen Mensch und Natur unterscheidet und auf diese Weise die Identität des Menschen zu wahren versucht. Will man jedoch die technische Entwicklung mitgestalten, setzt dies eine Abkehr von diesem Weltbild voraus und erfordert die Offenheit für die Auffassung, dass zwischen Mensch und Maschine ein Kontinuum besteht. Die Maschinen werden aus dieser Perspektive nicht länger als Konkurrenten der Menschen, sondern als Möglichkeit der Überwindung menschlicher Grenzen betrachtet (z.B. mittels Internet geographische Grenzen überschreiten). Damit die Entwicklung positiv verläuft, bedarf es eines längst überfälligen Dialoges.

Gawert, Johannes: Silikon-Sirenen: ein Angriff auf die menschliche Natur. – S. 23 – 24

Als einen „Angriff auf die menschliche Natur“ bezeichnet der Autor die verschiedenen Versuche, Menschen als Roboter oder Lustobjekte so authentisch wie möglich nachzubilden. Wenngleich es sich dabei keineswegs um ein neues Phänomen handelt, lassen sich doch deutliche Veränderungen feststellen: „Der literarische Topos, dass sich ein Mann von der Natürlichkeit und Schönheit eines Automaten in Frauengestalt verführen lässt und in Liebe entflammt, wird neuerdings in tabuloser Deutlichkeit immer unverblümter als sexueller Ersatz für den lebendigen Menschen gehandelt, im wörtlichen Sinne.“ (S. 23)

Haubl, Rolf: Über den magischen Gebrauch von Bildern: Medienanthropologische Assoziationen. – S. 24 – 30

Mikos, Lothar: Das Verstehen des Anderen: die Beziehung des Medienforschers zu seinem Gegenstand. – S. 31 – 33

Der Autor beschäftigt sich mit drei Problemen, die das Verhältnis von Medienforschern und Medienpädagogen zu ihrer Klientel kennzeichnen: Zum einen muss sich der Forscher der gleichzeitigen Nähe und Fremdheit zum Alltagsleben der zu untersuchenden Personen bewusst sein. Den am Forschungsprozess Beteiligten kann es in der Auseinandersetzung mit der Medienpraxis „der Anderen“ gelingen, sich in sozialen Kontexten zu verorten und auf diese Weise Identitätsarbeit zu betreiben. Zum anderen gilt es dabei zu berücksichtigen, dass Medienhandeln nicht als isoliertes Phänomen betrachtet werden kann, sondern immer nur im Kontext von sozialen, kulturellen, ökonomischen, politischen und historischen Zusammenhängen gesehen werden muss. Überdies sieht der Autor die Notwendigkeit, die Lebensentwürfe und Handlungen der Anderen ernst zu nehmen und anzuerkennen. „Sinnverstehen mutiert damit von einem hermeneutischen zu einem politischen Projekt, denn der Forscher bezieht Stellung im Kampf um Bedeutungen.“ (S. 33) Diese Forderung nach Offenheit und Flexibilität gilt insbesondere für Medienpädagogen, wenn es darum geht, den Subjekten Möglichkeiten zum Selbstausdruck zu eröffnen.

Pirner, Manfred L.: Die Medialität des Menschen: theologische Aspekte zu einer Anthropologie der Medien. – S. 34 – 38

Wulff, Hans J.: Klone im Kinofilm: Geschichten und Motive der Menschenverdoppelung, Teil 2. – S. 50 – 53

Hurth, Edith: Fernsehfamilien: Familien als Utopie und Alptraum in Vorabendserien des Fernsehens. – S. 53 – 59

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-2-298 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Multimedia und Recht
Jg 4 (2001) Nr 10

Hassemer, Michael: Elektronischer Geschäftsverkehr im Regierungsentwurf zum Schuldrechtsmodernisierungsgesetz. – S. 635 – 639

Die ab dem 1.1.2002 wirksame Schuldrechtsreform überführt die Regelungen der E-Commerce-Richtlinie ins BGB. Der Beitrag untersucht die Besonderheiten, denen der Vertragsschluss im Internet ab dann gem. § 312e BGB unterliegt, stellt sie in Zusammenhang mit den allgemeinen vertragsrechtlichen Regeln und analysiert ihre Vereinbarkeit mit den Vorgaben der E-Commerce-Richtlinie.

Heiderhoff, Bettina: Internetauktionen als Umgehungsgeschäfte. – S. 640 – 644

Schaar, Peter: Datenschutzrechtliche Einwilligung im Internet. – S. 644 – 647

Der Beitrag beschäftigt sich mit den Anforderungen des BDSG, der TDSV und des TDDSG an datenschutzrechtliche Einwilligungen im Internet. Beleuchtet werden dabei insbesondere die Anforderungen an die Form und den Widerruf der Einwilligung sowie das Koppelungsverbot.

Mayen, Thomas: Feststellung der Marktbeherrschung auf den Märkten der Telekommunikation. – S. 648 – 652

Der Verfasser zeigt Möglichkeiten der Feststellung von Marktbeherrschung im TK-Sektor anhand der Marktstrukturelemente des § 19 Abs. 2 Nr. 2 GWB auf. Dabei wird vor allem auf die Bestimmung der Marktanteile, der Bewertung der Finanzkraft und die Bedeutung des Zugangs zu Beschaffungs- und Absatzmärkten eingegangen.

Kurth, Matthias: Rolle und Funktion des Resale für den Wettbewerb auf den Telekommunikationsmärkten. – S. 653 – 658

Die Zahl von Resale-Angeboten hat in den letzten beiden Jahren deutlich abgenommen, die wettbewerbliche Rolle von Resale wird immer geringer geschätzt. Der Beitrag zeigt zunächst die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Anspruch auf Resale auf, bewertet die Rolle von Resale aus ökonomischer Sicht und vergleicht die deutsche mit der amerikanischen und britischen Situation. Der Verfasser kommt zu dem Ergebnis, das die Funktion von Resale deutlich unterschätzt wird.

Wagner, Florian: Die „Open Access Debate" in den USA: Zugangsansprüche von Internet Service Providern zum Breitbandkabel. – S. 659 – 665

„Seit Juni 2000 ist in den USA die Diskussion über „Open Access", d.h. über den Zugang von Internet Service Providern (ISP) zum Breitbandkabelnetz in vollem Gange. Mit der Veräußerung und dem Ausbau der Breitbandkabelnetze in Deutschland zu „Full Service Networks" wird die Problematik auch hierzulande akut. Der Beitrag stellt zunächst die bisher in den USA ergangenen Gerichtsentscheidungen dar. Neben einigen Urteilen verschiedener Bezirksgerichte liegen inzwischen Entscheidungen von Berufungsgerichten vor, die miteinander unvereinbar sind. Der US Supreme Court ist mittlerweile mit der Sache befasst. Einen weiteren Schwerpunkt dieses Beitrags bilden die derzeitigen Aktivitäten der amerikanischen Behörden im Zusammenhang mit der Fusion AOL/Time Warner und der Notice of Inquiry der Federal Communications Commission (FCC). Schließlich werden die in der Literatur ausgetauschten Argumente für und gegen die Gewährung von Open Access dargestellt."

Jg 4 (2001) Nr 11

Geiser, Gordon: Virtuelle Unternehmen und reale Unternehmensträger. – S. 715 – 720

Grünwald, Andreas: Fernsehen unter dem Hammer: Möglichkeiten und Grenzen einer Versteigerung von Rundfunkfrequenzen. – S. 721 – 726

Der Beitrag geht der Frage nach, inwieweit Versteigerungsverfahren, wie sie im Telekommunikationsbereich bereits angewendet werden, bei der Digitalisierung des terrestrischen Fernsehens auf Frequenzvergabeverfahren übertragbar sind. Dabei geht der Verfasser insbesondere auf die gemeinschafts- und verfassungsrechtlichen Bindungen, aber auch auf medienpolitische Perspektiven ein. Im Ergebnis kommen reine Versteigerungsverfahren im Rundfunkbereich nach Ansicht des Verfassers nicht in Frage, da dem Erfordernis sachgerechter Vergabekriterien nicht entsprochen würde. Als Lösungsvorschlag werden aber modifizierte Auktionsverfahren in Betracht gezogen, bei denen im Voraus Bewerber anhand von sog. „Soft Criteria" (z. B. der zu erwartende Programmanteil an Informations-, Bildungs-, Beratungs- und Unterhaltungssendungen) zu der jeweiligen Frequenzversteigerung zugelassen werden.

Kitz, Volker: Anwendbarkeit urheberrechtlicher Schranken auf das eBook. – S. 727 – 730

Hladjk, Jörg: E-Geld auf dem Vormarsch?: rechtliche Rahmenbedingungen elektronischen Geldes. – S. 731 – 736

Spindler, Gerald: Die zivilrechtliche Verantwortlichkeit von Internetauktionshäusern: Haftung für automatisch registrierte und publizierte Inhalte?. – S. 737 – 743

Der Verfasser untersucht in dem Beitrag die Problematik, inwieweit Anbieter von Internetauktionen für die bei Ihnen im Rahmen von Auktionsveranstaltungen angebotenen Waren und Inhalte haften und unter welchen Voraussetzungen sie schadensersatzpflichtig sind. Dabei wird insbesondere untersucht, in welchen Fällen der Anbieter Kenntnis von den rechtswidrigen Inhalten hat und wann eine Sperrung der Inhalte dem Anbieter technisch möglich und zumutbar ist.

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-2-298 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Jg 4 (2001) Nr 12

Ladeur, Karl-Heinz: Ausschluss von Teilnehmern an Diskussionsforen im Internet: Absicherung von Kommunikationsfreiheit durch „netzwerkgerechtes" Privatrecht. – S. 787 – 791

Der Beitrag geht der Frage nach, inwieweit auf die privatrechtliche Dogmatik bei der Beurteilung von Teilnehmerausschlüssen aus Chat-Räumen im Internet zurückgegriffen werden kann. Der Verfasser setzt sich dabei mit dem durch die Rechtsprechung entwickelten „virtuellen Hausrecht" ebenso auseinander wie mit der Notwendigkeit der Entwicklung neuer, erweiternder Konstruktionen vertraglicher Bindungen. Dabei kann nach Ansicht des Verfassers insbesondere ein modernes Verständnis der Drittwirkung der Grundrechte im Privatrecht einen wichtigen Beitrag leisten.

Schmittmann, Jens M.: Bannerwerbung: Rechtsprobleme insbesondere bei kammergebunden Berufen. – S. 792 – 796

„Der technische Fortschritt durch immer schnellere Datenübertragung ermöglicht es, Werbebanner nicht nur statisch zu gestalten, sondern auch zu animieren, mit Ton zu unterlegen und mit weiteren Funktionen auszustatten. Zugleich machen vom Betrachter der Site verwendete sog. Web-Washer Werbebanner unsichtbar und vernichten damit ihre werbende Funktion. Der Beitrag untersucht die wettbewerbs- und markenrechtlichen Rahmenbedingungen der Bannerwerbung unter besonderer Berücksichtigung der kammergebundenen Berufe und stellt schließlich die Verantwortlichkeit des Providers dar. Auch die Verwendung von Web-Washern wird einer rechtlichen Analyse unterzogen."

Tinnefeld, Marie-Theres: Arbeitnehmerdatenschutz in Zeiten des Internet. – S. 797 – 800

Freund, Natascha; Ruhle, Ernst-Olav: Neuorganisation der Regulierung für Telekommunikation und Medien in Österreich. – S. 801 – 805

Jg 5 (2002) Nr 1

Goldmann, Bettina; Redecke, Rebecca: Gewährleistung bei Softwarelizenzverträgen nach dem Schuldrechtsmodernisierungsgesetz. – S. 3 – 8

Schenke, Ralf P.: Exekutive Rechtssetzung bei der strafprozessualen Überwachung der Telekommunikation: ein Verstoß gegen den Vorbehalt des Gesetzes?. – S. 8 – 10

Stotter, Martin: Streitschlichtung bei UK-Domains. – S. 11 – 13

„Die genaue Reichweite der zu strafprozessualen Zwecken vorgesehenen Eingriffe in die Telekommunikation erschließt sich gegenwärtig erst in der Zusammenschau mit Rechtsverordnungen der Bundesregierung. Der Beitrag nimmt die kürzlich verabschiedete Telekommunikations-Überwachungsverordnung (TKÜV) zum Anlass, das komplizierte Zusammenspiel zwischen förmlichem Gesetz und Rechtsverordnung nachzuzeichnen und einer verfassungsrechtlichen Überprüfung zu unterziehen. Die in der TKÜV vorgesehenen Standortbestimmungen durch Abschöpfung der Aktivmeldungen empfangsbereiter Mobiltelefone entbehren danach einer hinreichenden Ermächtigungsgrundlage."

Baus, Christoph A.: Umgehung der Erschöpfungswirkung durch Zurückhaltung von Nutzungsrechten?. – S. 14 – 17

Kröger, Detlef: Enge Auslegung von Schrankenbestimmungen: wie lange noch? Zugang zu Informationen in digitalen Netzwerken. – S. 18 – 20

Platho, Rolf: Cross-Promotion in TV-Senderfamilien. – S. 21 – 25

Der Beitrag befasst sich mit der rechtlichen Behandlung von Programmankündigungen für Sendungen eines anderen Rundfunkveranstalters aus der eigenen „Senderfamilie" und geht insbesondere der Frage nach, inwieweit solche Ausstrahlungen nach Auslegung nationaler und europarechtlicher Vorschriften als „Eigenwerbung" zu qualifizieren sind und damit nicht auf die Werbezeit angerechnet werden müssen. Der Verfasser kommt zu dem Ergebnis, das die entsprechenden Regelungen eng auszulegen und somit nicht veranstaltereigene Senderhinweise, sondern (Wirtschafts-)Werbung sind.

Multimedia und Recht, Beilage
Jg 5 (2002) Nr 1

Bunte, Herrmann-Josef: Marktabgrenzung und Marktbeherrschung auf Mobilfunkmärkten. – S. 1 – 10

Koenig, Christian: Die fallweise Auswahl des Verbindungsnetzbetreibers in Mobilfunknetzen. – S. 11 – 27

Möschel, Wernhard: Verbindungsnetzbetreiberauswahl und Marktbeherrschung im Mobilfunkbereich. – S. 28 – 34

Schuster, Fabian; Müller, Ulf: Verbindungsnetzbetreiberauswahl und Entgeltregulierung im Mobilfunk. – S. 35 – 48

New media & society
Jg 3 (2001) Nr 3

Ess, Charles; Sudweeks, Fay: On the edge: cultural barriers and catalysts to IT diffusion among remote and marginalized communities: introduction. – S. 259 – 269

Der Themenschwerpunkt versammelt Beiträge von der im Juli 2000 abgehaltenen Konferenz über „Cul-

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-2-298 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

tural Attitudes towards Technology and Communication". Die Artikel untersuchen für verschiedenartige Bevölkerungsgruppen am „Rande" der westlich beherrschten Kommunikations- und Informationsinfrastrukturen, welche sozialen, politischen und kulturellen Kontexte die Aneignung der Informations- und Kommunikationstechnologie behindern oder befördern.

Harris, Roger u.a.: Challenges and opportunities in introducing information and communication technologies to the Kelabit community of north central Borneo. – S. 270 – 295

Sy, Peter: Barangays of IT: Filipinizing mediated communication and digital power. – S. 296 – 312

Postma, Louise: A theoretical argumentation and evaluation of South Africa learners' orientation towards and perceptions of the empowering use of information: a calculated prediction of computerized learning for the marginalized. – S. 313 – 326

Bareiss, Warren: Telemedicine in South Dakota: a cultural studies approach. – S. 327 – 356

Bucy, Erik P.; Gregson, Kimberley S.: Media participation: a legitimizing mechanism of mass democracy. – S. 357-380

„This article reconsiders civic involvement and citizen empowerment in the light of interactive media and elaborates the concept of media participation. Departing from conventional notions of political activity which downplay the participatory opportunities inherent in communication media, the authors argue that since 1992 new media formats have made accessible to citizens a political system that had become highly orchestrated, professionalized and exclusionary. A typology of active, passive and inactive political involvement is presented to accurately distinguish civic involvement from political disengagement and to categorize the types of empowerment and rewards – both material and symbolic – that different modes of civic activity afford. Even if only symbolically empowering, civic engagement through new media serves as an important legitimizing mechanism of mass democracy."

Jg 3 (2001) Nr 4

Singh, Supriya: Gender and the use of the internet at home. – S. 395 – 416

„In the United States and Australia, men and women use the internet in nearly equal measure, whereas in Japan, India and China, men continue to dominate internet use. This article focuses on gender differences in the use of the internet at home as seen from women's perspectives and draws particularly on open-ended interviews in 1999 with 30 middle-income Anglo-Celtic women with internet access in urban and rural areas of Australia. The study found that women generally use the internet as a tool for activities, rather than as play or a technology to be mastered. This partially explains why women farmers use the internet more extensively than their farmer husbands. When women become comfortable with technology – as with the telephone or the PC on a farm – women see it as a tool rather than a technology. Women's continued discomfort with technology thus remains at the centre of the social construct of gender and technology."

Kretschmer, Martin; Klimis, George Michael; Wallis, Roger: Music in electronic markets: an empirical study. – S. 417 – 442

„Music plays an important, and sometimes overlooked part in the transformation of communication and distribution channels. With a global market volume exceeding US$40 billion, music is not only one of the primary entertainment goods in its own right. Since music is easily personalized and transmitted, it also permeates many other services across cultural borders, anticipating social and economic trends. This article presents one of the first detailed empirical studies on the impact of internet technologies on a specific industry. Drawing on more than 100 interviews conducted between 1996 and 2000 with multinational and independent music companies in 10 markets, strategies of the major players, current business models, future scenarios and regulatory responses to the online distribution of music files are identified and evaluated. The data suggest that changes in the music industry will indeed be far-reaching, but disintermediation is not the likely outcome."

Dijk, Jan A.G.M van; Vos, Loes de: Searching for the Holy Grail: images of interactive television. – S. 443 – 465

Der Beitrag entwickelt zunächst Definitionen für „Fernsehen" und „Interaktivität". Eine Befragung von 74 ITV-Unternehmensexperten aus den Bereichen Fernseh- und Multimedia-Content-Produktion in Amerika, Asien und Europa ermittelt deren Vorstellungen von den Aktivitätstypen, die sie dem ITV zuordnen (von der menuegesteuerten Auswahl bis zur Kommunikation), der Distributionsplattform (STB und PC) und des sozialräumlichen Nutzungskontextes (Wohnzimmer). TV-Produzenten entwerfen ITV dabei als ein vervielfachtes, um Wahloptionen und Transaktionsmöglichkeiten erweitertes Fernsehangebot. Internet-Produzenten erwarten dagegen, dass die vielfältigen Möglichkeiten kommunikativer und wirtschaftlicher Transaktionen der Netzkommunikation mit ITV einen breiteren Kreis von Beteiligten finden. Beide Gruppen erwarten eine rasche Durchsetzung von ITV, sind aber immer noch auf der Suche nach einem Geschäftsmodell.

Nerone, John; Barnhurst, Kevin G.: Beyond modernism: digital design, Americanization and the future of newspaper form. – S. 467 – 482

„After reviewing the emergence of online newspapers, we offer observations based on historical and design analyses of major US sites, supplemented top-down by innovators in the Americas and Europe and bottom-up by sites serving one locality in Massachusetts. Despite losing typical print elements, the late modern designs emphasize text, with minimal multimedia content, especially on local sites. Instead of giving outlet to news handicraft, corporate and promotional

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-2-298 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

models abound. The web flattens hierarchies, » exposes content sources, and deforms journalistic authority by disarticulating the audience. Historical parallels include 19th-century flows of design innovation from advertising into news and of informational tasks from reporting into photojournalism. Newspapers can coexist with the internet while surrendering some tasks, such as archiving factual background, becoming instead more analytical advocates."

Leung, Louis: College students motives for chatting on ICQ. – S. 483 – 500

„Results from a random sample of 576 college students show that relaxation, entertainment and fashion are instrumental motives for ICQ (I seek you) use while inclusion, affection, sociability and escape are the intrinsic motives. Students who are heavy users of ICQ are motivated by affection and sociability whilst light users are motivated by fashion. … The findings suggest that ICQ is a technology that faciliates social relations and is a major source of entertainment for college students."

Nordicom Review
Jg 22 (2001) Nr 2

Myagmar, Munkhmandakh; Nielsen, Poul Erik: The Mongolian media landscape in transition: a cultural clash between global, national, local and „no nomads" media. – S. 3 – 14

Ruoho, Iiris: Reality and Finnish TV criticism. – S. 15 – 30

Boréus, Kristina: Discursive discrimination and its expressions. – S. 31 – 38

Väliverronen, Esa: Popularisers, interpreters, advocates, managers and critics: framing science and scientists in the media. – S. 39 – 48

Gjedde, Lisa; Ingemann, Bruno: In the beginning was the experiences: the experimental reception studies. – S. 49 – 60

Hujanen, Jaana: From consuming printed news to making online journalism? young Finn's newspaper reading at the millennium. – S. 61 – 70

Vihalemm, Peeter: Development of media research in Estonia. – S. 79 – 94

Jarlbro, Gunilla: Children and advertising on television: a survey of the research in Estonia. – S. 71 – 78

Political Communication
Jg 18 (2001) Nr 4

Valentino, Nicholas A.; Beckmann, Matthew N.; Buhr, Thomas A.: A spiral of cynicism for some: the contigent effects of campaign news frames on participation and confidence in government. – S. 347 – 368

Lee, GangHeong; Cappella, Joseph N.: The effects of political talk radio on political attitude formation: exposure versus knowledge. – S. 369 – 394

Niven, David; Zilber, Jeremy: Do women and men in congress cultivate different images? evidence from congressional web sites. – S. 395 – 406

Ryfe, David Michael: History and political communication: an introduction. – S. 407 – 420

Schudson, Michael: Politics as cultural practice. – S. 421 – 432

Peters, John Durham: „The only proper scale of representation": the politics of statistics and stories. – S. 433 – 450

Herbst, Susan: Public opinion infrastructures: meanings, measures, media. – S. 451 – 464

Public Opinion Quarterly
Jg 65 (2001) Nr 3

Gunther, Albert C. u. a.: Congenial public, contrary press, and biased estimates of the climate of opinion. – S. 295 – 320

Howell, Susan E.; McLean, William P.: Performance and race in evaluating minority mayors. – S. 321 – 343

Wagenaar, Alexander C. u. a.: Liability of commercial and social hosts for alcohol-related injuries: a national survey of accountability norms and judgments. – S. 344 – 368

Shaw, Greg M.; Reinhart, Stephanie L.: Devolution and confidence in government. – S. 369 – 388

Traugott, Michael W.: Assessing poll performance in the 2000 campaign. – S. 389 – 419

Publizistik
Jg 46 (2001) Nr 4

Lauf, Edmund: „Publish or perish?": deutsche Kommunikationsforschung in internationalen Fachzeitschriften. – S. 369 – 382

„Der vorliegende Beitrag geht aus kommunikations-

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-2-298 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

wissenschaftlicher Perspektive den Fragen nach, (1) welches die wesentlichen internationalen kommunikationswissenschaftlichen Fachzeitschriften sind, (2) welchen Anteil Beiträge von Forschern aus europäischen Staaten daran haben und (3) welchen internationalen Einfluss deutsche Autoren durch Beiträge in internationalen und deutschen Fachzeitschriften nehmen. Eine Analyse des Social Sciences Citation Index der Jahre 1988 bis 2000 zeigt, dass viele internationale kommunikationswissenschaftliche Fachzeitschriften fast ausschließlich Beiträge US-amerikanischer Autoren publizieren und nicht als international bezeichnet werden können. Wenn jedoch Zeitschriften nicht überwiegend Beiträge von Forschern aus den USA publizieren, ist der Anteil europäischer und auch deutscher Autoren erheblich. Die Beiträge deutscher Autoren stammen jedoch fast ausschließlich aus einzelnen Instituten bzw. von einzelnen Forschern, die Breite der deutschen Kommunikationsforschung findet sich in internationalen Zeitschriften nicht wieder. Ein weiteres Ergebnis ist, dass Beiträge in deutschen kommunikationswissenschaftlichen Fachzeitschriften durchaus in Form von Zitaten in internationalen und amerikanischen Fachzeitschriften Beachtung finden."

Dorer, Johanna: Aus- und Weiterbildung für Journalistinnen und Journalisten: historische Entwicklung und Stand der Ausbildungssituation in Österreich. – S. 383 – 402

Beck, Klaus: Medienberichterstattung über Medienkonzentration: journalistische Strategien am Fallbeispiel der Fusion von AOL und Time Warner. – S. 403 – 424

Kunczik, Michael: Dr. Fox lebt oder warum laut Lothar Rolke Public Relations gesellschaftlich erwünscht sind: „If you can't convince them, confuse them". – S. 425 – 437

„Ausgehend von der Annahme, dass Theorien empirisch überprüfbar sein müssen und neben der Ordnung von Sachverhalten auch die Erkenntnis vergrößern sollen, wird Kritik an einer Richtung der PR-Theorie geübt, die sich insbesondere auf die Systemtheorie Luhmanns beruft. Es wird argumentiert, dass in diesem Fall der Bezug zur gesellschaftlichen Wirklichkeit verloren geht und die Theorie zum Wortspiel wird, das keinen Erkenntnisfortschritt liefert. Argumentiert wird ferner, dass die Theorie des ausgehenden 19. Jahrhunderts (Herbert Spencer) weiter entwickelt war als diese in moderner Begrifflichkeit argumentierende Variante der PR-Theorie."

Rtkom
Jg 53 (2001) Nr 4

Tschoepe, Sven: Jurisdictional and choice-of-law-aspects of mobile commerce and mobile services, Teil 1. – S. 208 – 216

Koch, Alexander: Das strafbewehrte Abhörverbot nach § 86 TKG. – S. 217 – 225

Gem. § 86 TKG ist das Abhören von Nachrichten, die für die empfangende Funkanlage nicht bestimmt sind, verboten und nach § 95 TKG strafbewehrt. Der Verfasser zeigt verschiedene Ansätze der Auslegung des § 86 TKG auf und untersucht daraufhin, inwieweit Abhörverbote verfassungsrechtliche gerechtfertigt sind.

Koenig, Christian; Neumann, Andreas: Die Übermittlung von Entgeltdaten an Dritte durch Telekommunikationsdiensteanbieter. – S. 226-233

Durch die insbesondere durch Call-by-Call-Angebote wachsende Inanspruchnahme von verschiedenen Diensteanbietern steigt auch die Zahl der an der Abrechnung gegenüber dem Dienstenutzer beteiligten Unternehmen. Die damit einhergehende Notwendigkeit der Weitergabe telekommunikationsspezifischer Daten an Dritte wirft insbesondere im Telekommunikationsdatenschutz rechtliche Fragen auf. Der Verfasser untersucht zunächst die rechtliche Einbindung Dritter in das Verhältnis zwischen Diensteanbieter und dem Kunden, zeigt rechtliche Vorgaben über den Einzug des Entgelts durch Dritte (§ 7 Abs. 1 S. 2 TDSV) auf und geht auf die Datenschutzkontrolle in diesem Bereich ein.

Studies in Communication Sciences
Jg 2 (2002) Nr 1

Danesi, Marcel: Abstract concept-formation as metaphorical layering. – S. 1 – 22

Morris, John: Newspapers in the age of Internet: adding interactivity to objectivity. – S. 23 – 50

Nanini, Alda: Itte ii koto, itte wa ikenai koto: what to say and what not to say: a cross-cultural survey of social and linguistic behavior in Japanese and Italian. – S. 51 – 68

Shockley-Zalabak, Pamela; Morley, Dean; Cesaria, Ruggero: Organizational influence processes: perceptions of values communication, and effectiveness. – S. 69 – 104

Russ-Mohl, Stephan: Garanzia di qualità giornalistica nel ciclo dell'attenzione. – S. 105 – 130

Huerta, Angeles: Virtual education in real Spain. – S. 131 – 148

Lepori, Benedetto; Cantoni, Lorenzo; Mazza, Riccardo: The history and practice of push communication: some critical reflections. – S. 149 – 164

Romano, Gaetano: Kultur von Nationen: Kultur von Organisationen. – S. 165 – 186

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-2-298 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Tolley's Communications Law
Jg 6 (2001) Nr 4

Thole, Elisabeth P. M.: Legal aspects of IT outsourcing. – S. 143 – 149

Davies, Clive: Technology joint ventures. – S. 150 – 153

Abeyratne, Ruwantissa: The exchange of airline passenger information: issues of privacy. – S. 153 – 162

Zeitschrift für Medienpsychologie
Jg 13 (2001) Nr 4

Weber, René: Datenanalyse mittels Neuronaler Netze am Beispiel des Publikumserfolgs von Spielfilmen. – S. 164 – 176

Stiller, Klaus: Navigation über Bilder und bimodale Textdarbietung beim computerbasierten Lernen. – S. 177 – 187

Medienpsychologische Methoden: Internet-Ressourcen für die medienpsychologische Forschung, Lehre und Praxis. – S. 188

Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht
Jg 45 (2001) Sonderheft

Schulz, Wolfgang; Held, Thorsten; Kops, Manfred: Perspektiven der Gewährleistung freier öffentlicher Kommunikation: ein interdisziplinärer Versuch unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Bedeutsamkeit und Marktfähigkeit neuer Kommunikationsdienste. – S. 621 – 642

„Bei dem [...] Text handelt es sich um den Überblick über die Ergebnisse einer interdisziplinäre Untersuchung, die juristische – vornehmlich verfassungsrechtliche -und ökonomische Argumentationen integriert. Ausgangspunkt ist die Frage, wie angesichts der mit der technischen Konvergenz verbundenen Ausdifferenzierung unterschiedlicher Kommunikations-Dienstetypen die verfassungsrechtlich geforderte Gewährleistung freier öffentlicher Kommunikation realisiert werden kann. Es handelt sich um ein Gutachten, das die Verfasser im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland (ARD) erstellt haben. [...] Die zentrale Fragestellung dieser Untersuchung lautet: Werden die verfassungsrechtlichen Anforderungen an öffentliche Kommunikation auch im Hinblick auf neue, vor allem privatwirtschaftlich erbrachte Kommunikationsdienste erfüllt? Inwiefern besteht Handlungsbedarf für den ausgestaltenden Gesetzgeber?" Hierzu werden zunächst die Kriterien herausgearbeitet, die die besondere Bedeutung von Kommunikationsdiensten für die Zielvorgaben aus Art. 5 Abs. 1 S. 2 GG ausmachen, und diese Kriterien auf verschiedene Online-Dienste angewendet. Im zweiten Schritt wird untersucht, inwieweit das kommerzielle Angebot dieser Dienste Defizite im Hinblick auf die Erfüllung der verfassungsrechtlichen Ziele aufweist. Dies erfolgt mit Hilfe der wirtschaftswissenschaftlichen Theorie der Marktmängel bzw. des Marktversagens. Schließlich werden beispielhaft drei Optionen zum Ausgleich von Defiziten dargestellt: die Unterstützung von non-profit-Organisationen wie Stiftungen, die Einbeziehung weiterer Dienstetypen in die Aktivitäten öffentlich-rechtlichen Rundfunks und die Selbstbindung von privaten Unternehmen (d. h. die Schaffung von Anreizen zur Veränderung von Arbeitsabläufen und Organisationsformen).

Jg 45 (2001) Nr 10

Kreile, Johannes: Konzertgenuss mit Hindernissen. – S. 731 – 760

Frentz, Raitz von; Marder, Larissa: Insolvenz des Filmrechtehändlers. – S. 761 – 769

Hucke, Anja: Ist Powershopping wirklich wettbewerbswidrig? Anmerkung zum Urteil des OLG Köln vom 1.6.2001, ZUM 2001, 598. – S. 770 – 774

Hahn, Richard: Finanzkontrolle der Rechnungshöfe über Beteiligungsgesellschaften öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten. – S. 775 – 787

In dem Beitrag wird untersucht, inwieweit sich die Prüfungskompetenz der Landesrechnungshöfe auch auf die Beteiligungsgesellschaften der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten erstreckt. Nach einer Darstellung der gesetzlichen Praxis am Beispiel des WDR, SWR und BR geht der Autor verfassungsrechtlichen Bedenken eines Prüfungsrechts der Rechnungshöfe gegenüber den Beteiligungsgesellschaften nach. Der Landesgesetzgeber habe mangels Gesetzgebungskompetenz nicht die Möglichkeit, den Beteiligungsgesellschaften unmittelbar eine Rechnungslegung vorzuschreiben, welche die handels- und gesellschaftsrechtlichen Regelungen beschränke oder erweitere. Er könne aber den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten in deren Funktion als Gesellschafter an den jeweiligen Beteiligungsunternehmen gewisse Einwirkungspflichten auferlegen. Die gesetzliche Verpflichtung der Rundfunkanstalten, dafür zu sorgen, dass die Beteiligungsgesellschaften die Möglichkeit der Unternehmensprüfung in ihre Satzungen aufnehmen, sei dann nicht mit Art. 5 Abs. 1 Satz 2 GG vereinbar, wenn bei der Rundfunkanstalt bereits ausreichende interne Kontrollmechanismen bestünden und wenn eine Betätigungsprüfung bei der Rundfunkanstalt ein ebenso effektives Mittel darstelle.

Radmann, Friedrich: Abschied von der Branchenübung: für ein uneingeschränktes Namensnennungsrecht der Urheber. – S. 788 – 792

Haberstumpf, Helmut: Wem gehören Forschungsergebnisse?: zum Urheberrecht an Hochschulen. – S. 819 – 827

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-2-298 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Jg 45 (2001) Nr 11

Bayreuther, Frank: Beschränkungen des Urheberrechts nach der neuen EU-Urheberrechtsrichtlinie. – S. 828 – 838

Koch, Frank A.: Zur Regelung der Online-Übermittlung von Datenbanken und Datenbankwerken im Diskussionsentwurf zum Fünften Urheberrechtsänderungsgesetz. – S. 839 – 845

Hornig, Michael: Möglichkeiten des Ordnungsrechts bei der Bekämpfung rechtsextremistischer Inhalte im Internet: zur Internet-Aufsicht auf der Grundlage des §18 Mediendienste-Staatsvertrages. – S. 846 – 857

Wasmuth, Johannes: Verbot der Werkänderung und Rechtschreibereform. – S. 858 – 865

Jg 45 (2001) Nr 12

Stettner, Rupert: Die Rechtsprechung der Verfassungs- und Verwaltungsgerichte zum Bayerischen Mediengesetz (BayMG) 1992 – 2000. – S. 903 – 949

Der Beitrag enthält eine Analyse der Entscheidungen der Verfassungs- und Verwaltungsgerichte zum Bayerischen Mediengesetz von 1992 bis 2000. Die Besonderheit des Bayerischen Medienrechts besteht darin, dass gemäß Art. 111 a Abs. 2 Satz 1 der Bayerischen Verfassung auch privater Rundfunk in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft und öffentlicher Verantwortung veranstaltet wird. Veranstalter ist daher formal die Landesmedienanstalt, die Bayerische Landeszentrale für neue Medien. Der Autor stellt unter anderem die Entscheidungen „Deutsches SportFernsehen" (hier spricht der Autor von einem „Duell von Verwaltungs- und Verfassungsgerichtshof"), „extra radio", „H.O.T." und Entscheidungen zu Auswahlentscheidungen bei der Kabelweiterverbreitung und zum Teilnehmerentgelt dar und unterzieht diese einer kritischen Würdigung.

Oppermann, Thomas: EU-Tabakwerbeverbot am Europäischen Gerichtshof vorbei? Untersuchung des neuen Brüsseler Richtlinienvorschlages vom 30.5.2001. – S. 950 – 952

Radau, Hans Joachim: Bilanzierung und Abschreibung von Filmrechten nach dem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 23. Februar 2001 zur ertragsteuerlichen Behandlung von Film- und Fernsehfonds (Medienerlass). – S. 953 – 957

Schwarz, Mathias; Zitzewitz, Stephan von: Die internationale Koproduktion: steuerliche Behandlung nach Inkrafttreten des Medienerlasses. – S. 958 – 968

Baur, Stephan: Der Medienerlass des Bundesfinanzministeriums: Auswirkungen für die Filmindustrie: Diskussionsbericht vom gleichnamigen XV. Münchner Symposion zum Film- und Medienrecht am 6. Juli 2001 in München. – S. 969 – 972

Wagner, Christoph; Obergfell, Eva Inés: Altfälle und neue Nutzungsarten: zu urhebervertrags- und kollisionsrechtlichen Nachwirkungen der deutschen Wiedervereinigung: zugleich eine Anmerkung zum Urteil des BGH vom 19. April 2001, IZR 283/98. – S. 973 – 980

Jg 46 (2002) Nr 1

Flechsig, Norbert: Grundlagen des Europäischen Urheberrechts: die Richtlinie zur Harmonisierung des Urheberrechts in Europa und die Anforderungen an ihre Umsetzung in deutsches Recht. – S. 1 – 20

Berger, Christian: Zur zukünftigen Regelung der Katalogbildfreiheit in § 58 UrhG. – S. 21 – 27

Dreier, Thomas: Die Umsetzung der Urheberrechtsrichtlinie 2001/29/EG in deutsches Recht. – S. 28 – 42

Reinbothe, Jörg: Die Umsetzung der EU-Urheberrechtsrichtlinie in deutsches Recht. – S. 43 – 51

https://doi.org/10.5771/1615-634x-2002-2-298 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY